

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 3

Illustration: Nippon: Ende der Ära "Showa" (leuchtender Friede)
Autor: Hagen, Roar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neuen Kleider

VON PETER MAIWALD

Sie wünschen?

Ich hätte gern ein Nervenkostüm.

Dann sind Sie hier richtig. Wir führen alle Modelle.

Ich hätte gerne etwas Dezenteres.

Ich verstehe. Ich empfehle unser Modell «Der letzte Aufschrei», passend zu jedem Weltuntergang. Robust. In diesem Kostüm lassen sich sogar Apfelbäumchen pflanzen.

Das ist mir zu grün. Haben Sie nicht etwas Zurückhaltenderes?

Aber ja doch. Unser Modell «Wenn-die-Völker-aufeinanderschlagen». Mit dem «Weit-hinten-in-der-Türkei»-Bonus. Mit iran-irakischem Gürtel, äthiopischem Kragen, afghanischem Besatz und, als zeitgenössische Spitze, israelisch-palästinensischer Borte. Das Modell eignet sich hervorragend zum Zuschauen, Flanieren und für die Zeiten des Nichtstuns.

Das kommt mir ein bisschen krass vor.

Dann nehmen Sie doch unser heimisches Modell, ein Robbenfellmantel mit eingenahter Träne für Nordseespaziergänge. Sehr

passend für regnerische Tage und Endzeitstimmungen.

Also, ich weiss nicht. Ist das nicht etwas zu demonstrativ?

Sie bevorzugen mehr Innerliches? Weltabgewandtes? Etwas auf höherer Ebene? Etwas dem Alltag Enthobenes? Haben wir auch. Haben wir auch. Nehmen Sie unser Modell «Glaube, Aberglaube und Hoffnung», ein zeitgemässer Dreiteiler für schwärmerische und meditative Stunden.

Das ist mir doch etwas zu verhangen und sensibel.

Dann haben wir das Richtige für Sie. Unser Modell «Rambo».

Rambo?

Ein Nervenkostüm ohne Nerven. Strapazierfähig. Zum Durchschlagen in Betrieb, Büro, Freizeit und Familie gleichermaßen geeignet. Wird viel verlangt.

Das ist mir dann doch etwas zu grob und zu schlicht. Haben Sie nicht was Passenderes?

Passendes ist out. Die Zeiten, wo uns noch was gepasst hat, sind vorbei. Heute trägt man allenfalls Erträgliches.

Erträgliches?

Unser Modell «Kleineres Übel». Für alle Gelegenheiten.

Nein, nein, das meine ich nicht. Haben Sie es denn nicht eine Nummer kleiner? Ich dachte an ein ganz einfaches Modell ...

Ein einfaches Modell?? In diesen schwierigen Zeiten???

Ja doch. Wie hiess das denn nochmal gleich ... Moment ... Ich hab's: «Ohne Umschweif»?

Nie im Leben!

Oder: «Offen und ehrlich»?

Kann ich mir nicht vorstellen ...

«Frank und frei»?

Nie davon gehört!

«Geradeheraus» oder «Direkt»?

Gibt es nicht!

Jetzt hab ich's!

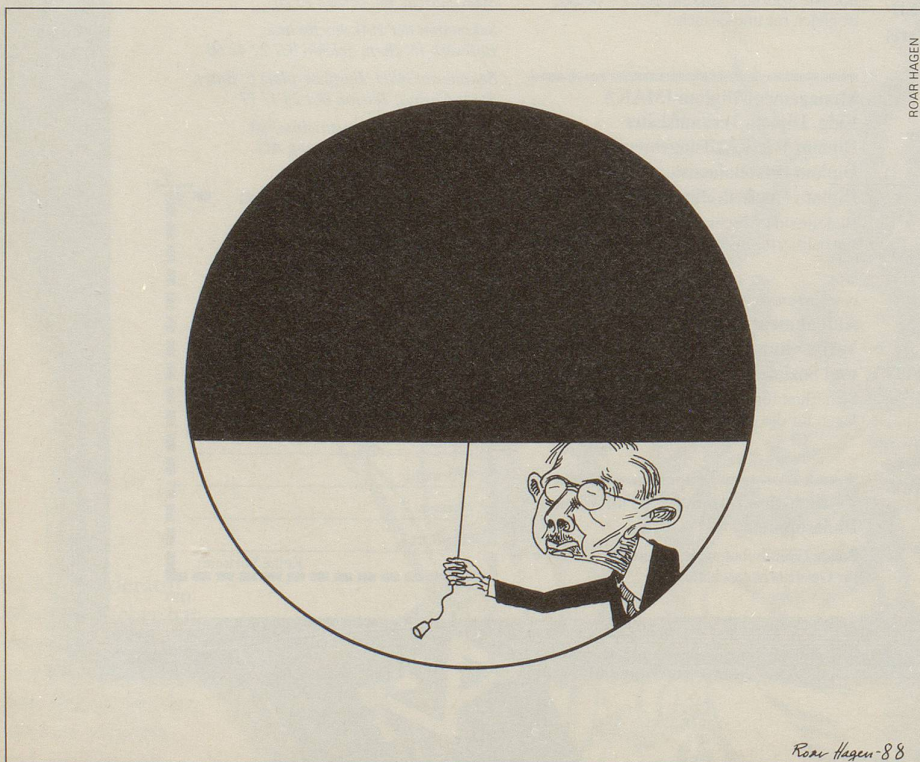
Wirklich?

Das einfache Modell hiess ... hiess ...

Wie denn??

Es hiess: Die nackte Wahrheit.

Die nackte Wahrheit? Mein Gott, haben Sie Nerven!



ROAR HAGEN

Roar Hagen 88

Nippon: Ende der Ära «Showa» (Leuchtender Friede)

Einfälle und Ausfälle

VON HANS DERENDINGER

Das schlechte Gewissen des Buchhändlers: nicht alle Bücher gelesen zu haben, die er uns anpreist.

*

Eine Geschenklawine hat Weihnachten verschüttet. Nun setzen wir die Pfarrer als Spürhunde ein.

*

Ballnacht im Männerstaat. Der Kavalier, der eine Dame zum Tanz bittet, holt nebenan die Erlaubnis ihres Besitzers.

*

Die reiche Garderobe der Sprache sorgt dafür, dass die nackten Tatsachen sich nicht lange zu schämen brauchen.